

INHALT

Editorial	1
------------------------	----------

Politischer Auftrag aus christlichem Geist

Weltorientierung und Werteorientierung	7
---	----------

Erwin Teufel

Der Verlust von Wählerstimmen für die CDU/CSU bei der letzten Bundestagswahl hat deutlich gemacht, dass die Unionsparteien einer schärferen Profilierung und einer Stärkung ihrer Glaubwürdigkeit bedürfen. Eine deutlichere Orientierung am programmatischen christlichen Kern vermag die Potenziale der Partei wieder zur Entfaltung zu bringen.

Christlicher Glaube und Politik	11
--	-----------

Robert Zollitsch

Der Sendungsauftrag des Neuen Testaments, „bleibende Frucht“ zu bringen, bezieht sich auch auf die organische und systematische Förderung des Allgemeinwohles. Christliche Grundüberzeugungen sind daher nicht nur Motivation für politisches Handeln, sondern auch inhaltliche Orientierung.

Selbstverpflichtung für eine christlich-demokratische Politik	15
--	-----------

Maria Flachsbarth

Die Wertvorstellungen des christlichen Glaubens sind einerseits Leitplanken politischer Ziele und Handlungen und andererseits Grundlagen des freiheitlich-demokratischen Verfassungsstaates. Dessen Säkularität ist zugleich Freiraum für eine Wechselwirkung von öffentlichem Leben und Religion.

Kompassnadel statt Navigationsgerät	21
--	-----------

Nikolaus Schneider

Am Wahrheitsanspruch des Glaubens hat politisches Gewicht keinen Anteil. Ihre weltliche Verantwortung aber verlangt von der Kirche, im Kernbereich biblischer Maximen politische Position zu beziehen.

Christliche Quellen der Freiheit	26
---	-----------

Wolfgang Bergsdorf

Demokratie und pluralistische Gesellschaft haben in einem 2000-jährigen Prozess den revolutionären Kern der christlichen Heilsbotschaft entfaltet. Hier wird deutlich, warum die Begrenztheit des freiheitlich verfassten Staates und die Totalität des Glaubens einander bedingen.

Wahlentscheidend? Die Union und ihre C-Debatten	31
--	-----------

Antonius Liedhegener

Die Rückbindung der Unionsparteien an ein christlich fundiertes Leitbild macht sie zu einer unterscheidbaren christlich-demokratischen Volkspartei, die nach wie vor insbesondere von Christen unterstützt wird. Die abstrakten Debatten um den Verlust dieses Profils sind an der Realität vorbeigegangen.

Welche Bedeutung hat das Christentum im öffentlichen Raum Europas?	37
---	-----------

Rudolf Uertz

Das Christentum ist spirituell, mystisch und kultisch, zugleich jedoch gesellschaftlich und kulturell. Die heutige Juristengeneration zeigt offenbar wenig Bereitschaft, den kulturchristlichen Aspekt zu respektieren und die christlich verwurzelte Wertebasis europäischen Rechts anzuerkennen.

Kultur und Denken

Bildung und Erinnerung	43
-------------------------------------	-----------

Jürgen Mittelstraß

Orientierende Rationalität führt in klarer Abgrenzung vom Verfügungswissen zu ethischen Fragen. Bei ihrer Beantwortung spielt die ästhetische Rede als exemplarisches Aufzeigen eine zentrale Rolle.

Koexistenz der Kulturen 50

Heinz Theisen

Die offene Gesellschaft des Westens fordert eine Abgrenzung gegenüber denjenigen, die Offenheit und Toleranz missbrauchen. Es ist an der Zeit, die Strategien des Westens auf eine größere Selbstbegrenzung nach außen und auf mehr Selbstbehauptung nach innen auszurichten.

Alte und neue Konfliktlinien

Auf dem Weg zur gezielten Gewalt? 55

Udo Baron

Bei linksautonomen Gewalttaten ist seit dem letzten Jahr ein bedrückender Anstieg zu verzeichnen. Die eklatanten Verbindungen zwischen Linksautonomen und der Partei DIE LINKE bedürfen dringend einer genaueren Klärung.

Grüner Patriotismus? 61

Bernd Sondermann

Vom Versuch über eine Verkehrung der politischen Richtungen. – angemerkt –

Erinnern und Verstehen

Die Chancen des Jubiläumsjahres 63

Uwe Spindeldreier

In zwanzig Jahren deutscher Einheit sind tiefe Prägungen und innere Entfremdungen durch vierzig Jahre Sozialismus zu Tage getreten. Nicht zuletzt die Ignoranz ehemals Westdeutscher gegenüber den Implikationen der Geschichte führt zu teilendem Denken.

Abschied von Elisabeth Noelle 69

Wolfgang Bergsdorf

Mit dem Tode der herausragenden Begründerin des Institutes für Demoskopie Allensbach hat die Meinungsforschung in Deutschland ihr prägendes Gesicht verloren. Die am 19. Dezember 1916 in Berlin geborene Journalistin und Wissenschaftlerin verstarb am 25. März 2010 in Allensbach.

gelesen

Würdigung des Kanzlers der deutschen Einheit 71

Tilman Mayer

Heribert Schwan, Rolf Steininger: Helmut Kohl. Virtuose der Macht

Stephan Eisel: Helmut Kohl. Nahaufnahme

Mainhardt Graf von Nayhauf: Helmut Kohl – Meine Jahre mit dem Kanzler der Einheit

Religion als Krönung der Kultur 73

Alois Rummel

Hans Maier: Gesammelte Werke. Band I bis V

Gender-Mainstreaming – eine Falle 77

Barbara von Wulffen

Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz: Frau – Männin – Mensch

Aktuelles intern 79

Autoren 80